



Susanne Kuntner

SK Consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Orientierung gibt es nicht nur in der Höhe oder Tiefe

Der zauberhafte Weg zwischen Leitstern und innerer Stimme

Liebe Leserinnen und Leser, wie schaffen Sie es, sich in der heutigen Zeit zu rechtzufinden und Ihren Weg zu gehen? Viele von uns greifen gerne auf Bilder wie den Polarstern oder die Stimme der Seele zurück, um Ziele zu fokussieren. Beides sind wertvolle Orientierungshilfen – doch in dieser Kolumne möchte ich Sie für ein ganz anderes Leuchten sensibilisieren: Es sind die sanften Lichter um uns herum.

Das magische Leuchten des Oktobers führt uns nicht auf einen bestimmten Weg, sondern zeigt, was uns trägt, wer uns begleitet und vor welchen Routen wir uns nicht länger fürchten müssen. Es ist eine spannende Reise, auf der wir uns längst befinden.

Das Herbstlicht beleuchtet das Verborgene

Im Herbst fällt das Sonnenlicht schräger ein, es wirft längere Schatten und legt so manche Strukturen frei, die im Sommer überstrahlt wurden.

Welches sind die unscheinbaren Fundamente in unserem Leben, die uns verlässlich tragen? Ob Werte, Beziehungen oder Routinen – manche Säulen unseres Alltags sind so selbstverständlich geworden, dass wir sie nur zu schnell übersehen.

Die Zeit zwischen Sommer und Jahresende ist deshalb eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Blick auf das zu richten, was uns wirklich Halt gibt – und es zu stärken, bevor die dunklen Monate beginnen.

Drei Fragen für einen gemütlichen Abendtee

- Welche Strukturen tragen mich – und würdige ich sie genug?
- Wo zeigen sich Risse, die ich bisher übersehen habe?

- Was will ich jetzt bewusst stärken, bevor die Hektik beginnt?

Das Herbstlicht lenkt den Blick auf unsere Gefährten

Auch wenn das Licht im Herbst weniger wird, so gewinnt es an Qualität. Es wird weicher, sanfter und intimer. Es beleuchtet nicht mehr die grossen Bühnen, sondern unser unmittelbares Umfeld. Es zeigt nicht, wohin der Weg führt, sondern mit wem wir ihn gehen.

Wer ist immer an unserer Seite, und wen wünschen wir uns noch in unserem engsten Kreis? Das können verlässliche Menschen sein, persönliche Idole, verstorbene Seelen, Tiere oder Pflanzen – aber auch individuelle Talente, die wir endlich wieder stärker hervorbringen könnten.

Nutzen wir die stilleren Herbsttage, um unsere Schritte zu verlangsamen und uns wieder ganz bewusst dem eigenen Team zuzuwenden.

Drei Fragen für einen inspirierenden Waldspaziergang

- Welches waren zuletzt die stillen Helden in meinem Team?
- Welche Beziehungen will ich wieder vertiefen?
- Wen brauche ich unbedingt noch an meiner Seite?

Das Herbstlicht deckt unsere Schatten auf

Im Sommer neigen wir dazu, uns auf die leichten Seiten des Lebens zu fokussieren. Das wird jetzt immer schwieriger. Der Herbst lädt dazu ein, sich auf die Dunkelheit einzulassen – nicht nur in der Natur, sondern auch im eigenen Leben.

Welches sind unsere Gegenpole, die wir nur allzu gerne verdrängen oder unterdrücken? Das können Menschen sein, die uns herausfordern. Bereiche ausserhalb unserer Komfortzone, die darauf warten, erkundet zu werden. Schlummernde Potenziale, mit denen wir uns bisher nicht richtig identifizieren konnten.

Der Herbst zeigt, wie magisch der Wechsel vom einen Pol zum anderen sein kann – lassen wir uns davon inspirieren. Mit jedem Schatten, der seinen Schrecken verliert, wird das Leben bunter.

Drei Fragen für einen nebligen Herbstmorgen

- Welche Schattenseiten zeigen sich jetzt sehr deutlich?
- Welche Schritte halten mich zurück, obwohl ich weiss, dass ich sie gehen darf?
- Welche noch unentdeckten Themen würden mein Leben bunter machen?

Die sanften Lichter des Herbstes geben keine lauten Versprechen ab, sondern sie laden uns ein. Lassen wir uns auf diesen Zauber ein und entdecken wir, was uns wirklich trägt, wer mit uns auf dem Weg ist und was uns erwartet. Gute Reise! ||

Herzlich und herbstlich
Ihre Susanne Kuntner